

Nordhessenliga: 3. Runde

Ein Andy war zu wenig....

Sonntag, **16.10.2016**, gerade einmal zehn Monate nach der letzten Begegnung (Dezember 2015) erwartete Gastgeber **SK Vellmar 2** die osthessischen Gäste des **SC Eschwege 1** erneut zum Mannschaftsduell. Während Vellmar in Stammbesetzung antreten konnte, erschien Eschwege erneut dezimiert mit nur sieben Akteuren. Auch die Gäste haben regelmäßig ein nahezu unlösbares Problem damit, komplette Teams an die Bretter zu bekommen. Das sollte sich aber keineswegs als Vorteil für Vellmar herausstellen. Zwar hatte der Gastgeber (Alexander Benedikt an Brett 6) damit einen kampflosen Punkt sicher (im Handballspiel nennt man das „leichte Tore“), danach kam leider nicht mehr viel zustande. Man muss dafür auch nicht die immer gleichen nutzlosen Gründe bemühen. Dennoch, es ist nun einmal so, dass gute Schachpartien eines voraussetzen – der Akteur muss sich körperlich wohlfühlen, um sich ganz auf das Spiel konzentrieren zu können. Da sieht es in Vellmars Reihen leider nicht mehr gut aus, Krankheiten aller schmerzvollen Art stehen ganz vorn. Keine Frage, das wirkt sich zwangsläufig auf die Qualität der Partien aus....



Start zur 3. Runde in der NHL, Brett 6 ist verwaist, Eschweges Spieler **Jürgen Mönch** war nicht anwesend. Nach einer Stunde Wartezeit hatte **Alex Benedikt** kampflos gewonnen.



Brett 6: Der weiße Eröffnungszug ist gemacht und die Uhr ist in Gang gesetzt.

Einzelergebnisse:

SK Vellmar 2 - **SC Eschwege 1** **3:5**

Brett 1:	Alexander Wehr	-	Peter Tonn	0:1
-“- 2:	Frank Gundlach	-	Ralf Sippel	1/2
-“- 3:	Fiorino Calci	-	Wolf-Ingo Berger	0:1
-“- 4:	Frank Beutner	-	Rüdiger Jung	0:1
-“- 5:	Henri Johannes Blaschke	-	Rolf Ullmann	1/2
-“- 6:	Alexander Benedikt	-	unbesetzt	+:-
-“- 7:	Andy Wagner	-	Alexander Lorch	1:0
-“- 8:	Carsten Thurau	-	Lutz Rathgeber	0:1



Brett 1: Peter Tonn - Alexander Wehr

Eine Partie, die Alexander in seiner persönlichen Bilanz vermutlich eher unter der Rubrik „ganz schnell vergessen“ abhaken wird. Es lag nicht daran, dass er verlor, sondern wie das geschah. Für ihn völlig untypisch, irgendwie total missglückt.....

Diagramm 1



Stellung nach 20. Sc3d5 !

Es folgte:

20....Da3xa2 21. Td3d2 Da2a3 22. Sd5c7 ! Da3xb4

Diagramm 2



Endstellung nach 30....Se6g5 1:0

Es folgte einfach 31. Df5xc8
und jetzt hat **S** zwei Figuren weniger

Nach dieser Partie – ab **20. Sc3d5** - muss ein **neuer taktischer Begriff** für die Spielpraxis geprägt werden, den sich **Peter Tonn** als kreativer Erfinder auf die Fahnen schreiben kann:

„Der Springerabzug mit Damenbedrohungs-, Gabel-Turmgewinnungs-, und Reservebildungs-Potential für das Endspiel !“

Kurioses Bild bis zum letzten Zug – der **wSa8** blieb nach dem Turmgewinn **23. Sc7xTa8** dort unbehelligt stehen und hätte im Endspiel nochmals Akzente setzen können, brauchte er aber nicht. Alexander gab rechtzeitig auf.

Kein guter Beginn also für Vellmars Kämpfer, Eschwege hatte damit den **1:1** Ausgleich geschafft und setzte nach....



Brett 8: Carsten Thureau - Lutz Rathgeber

Carsten Thureau zeigt in seinen Partien häufig überraschende Ideen, die seine Gegner verblüffen. An diesem Tag war das eher von seinem jungen Gegner zu sehen. Carsten verzettelte sich in Tempiverlusten und ließ sich mit gegnerischen Angriffsattacken unter Druck setzen.



Endstellung nach 25. h2xg3 mit nachfolgendem 20....Tg8xg3 **0:1**

Ein interessantes Fesselungsmotiv – der **wBf2** kann nicht ziehen – führt zum undeckbaren Matt nach **.....De4xg2#** Zuvor hatte Carsten es versäumt, seine schlechte Stellung nach **22....Df5e4** mit **23. De2xe4 d5xe4** zu vereinfachen und so das frühzeitige Matt zu verhindern.

Eschwege ging mit **2:1** in Führung, aber **Wagner's Andy** ließ kurzfristig nochmals gute Stimmung bei Vellmar aufkommen.



Brett 6: Alexander Lorch - Andreas Wagner

Andy's taktisches Gespür ist wieder scharf wie eine Rasierklinge. Das blitzt hier voll durch !

Diagramm 1



Diagramm 2



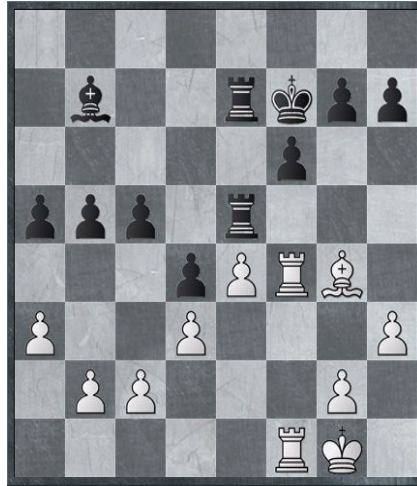
Stellung nach 30. Kg1h1 Tf8f2 31. Db2xb5 Endstellung nach 38...Lh6d2 39. Te1e2 0:1

Bevor Andy am feingesponnenen Mattnetz arbeitet, sichert er sich erst eine Mehrfigur. Hier folgte 31...Tf2xd2, das gestaltete die Endphase deutlich einfacher...

Ja, was war das jetzt ? Dem **wTe1** hätten zwei bessere Felder gepasst, um die Grundreihe gesichert zu halten. Jetzt zog Andy einfach 39....Ta2a1#



Brett 5: Ralf Ullmann - Henri Johannes Blaschke



Endstellung nach 28...Kg8f7 29. a2a3 a7a5 Remis

Alles im grünen Bereich, so bleibt es hier festzustellen: Viele, viele Bauern, so zahlreich selten in einem Endspiel, aber beiderseits mit gesunden Strukturen. Weiterhin ausgeglichenes Figuren-Material, die Punkteteilung ist korrekt.

Nach 5 beendeten Partien – 2,5:2,5 -, die Spannung stieg deutlich an. Aber ein Blick auf die verbliebenen 3 Partien wirkte ernüchternd.



Brett 4: Frank Beutner - Rüdiger Jung

Diagramm 1



Stellung nach 22....Sf6h5 23. De2d2 Sh5g3+

Diagramm 2



Endstellung nach 36. b5b4 Td8xLd3 !! 0:1

Die Springergabel mit Qualitätsgewinn bedeutet für starke Spieler häufig auch Partiegewinn. Eschweges Rüdiger Jung ist ein starker Spieler, das beweist er nachfolgend sehr überzeugend. Frank konnte kaum etwas Wirksames dagegen setzen.

Ein Wahnsinnszug, den man in dieser Güte nur selten zu sehen bekommt ! Frank kann ziehen was er will – Matt (oder Damenverlust) ist unvermeidbar:

- A. 37. Dc2xTd3 Dg3xg2#
- B. 37. Td1xTd3 Te5e1#
- C. 37. b5xLc6 Te5e1+ 38. Td1xe1 Dxe1+
39. Kh1h2 Td3d2 40. Db3 oder Da4
40....De1g3+ 42. Kh2h1 Dg3xg2#
- D. 37. Sc3e4 Td3d1+ 38. Dc2xTd1 Txe4
39. b5xLc6 Te4e1+ 40. DxTe1 DxDe1

2,5:3,5 für Eschwege ! Jetzt wurde es richtig eng. Noch zwei Partien, und da wurden mindestens 1,5 Punkte für ein Mannschaftsremis gebraucht. Aber...



Brett 3: Wolf-Ingo Berger - Fiorino Calci

....wie Frank Beutner ist auch Fiorino gesundheitlich angeschlagen und nicht im Vollbesitz seiner Kräfte. Das zeichnete sich in der Partie deutlich ab.

Diagramm 1



Stellung nach 23. a3a4

Diagramm 2



Endstellung nach 29...Tc8d8 30. Dd1d3 1:0

Fiorino steht schlechter - Sd4 hat kein vernünftiges Feld – verloren ist trotzdem noch nichts. Anschließend gerät er am Damenflügel auf Ab-

Fiorino darf den wFreibauern d6 nicht schlagen ! Es droht nachfolgend 31. Se3c5 und der Lb2 ist verloren. Das entstehende Endspiel kann

wege, lässt sich sein Bauernzentrum demolieren und findet sich mit zwei Minusbauern und einem starken **wFreibauern** im Endspiel wieder. Fiorino nicht halten und er gab zu Recht auf.

Damit war der Mannschaftskampf nach 7 Partien mit **2,5:4,5** zu Gunsten der Gäste bereits entschieden. **Frank Gundlach** konnte das Ergebnis bestenfalls noch etwas freundlicher gestalten.



Brett 2: Frank Gundlach - Ralf Sippel



Endstellung nach 29. Th8c8 Ta2a1 Remis

Hier kann nichts Weltbewegendes mehr geschehen. Alle Einbruchsfelder sind beiderseits zuverlässig kontrolliert, die Könige sind in der Nähe des eigenen Isolanis. Ein sog. Tot-Remis.

Mit **3:5** musste der SK Vellmar 2 die erste (Heim)-Niederlage einstecken, befindet sich aber weiterhin im vorderen Tabellenbereich. Kein Grund zur Aufregung.

Alle Ergebnisse aus der 3. Runde der Nordhessenliga:

SV Anderssen Arolsen 1	-	SF Korbach 1	4:4
Ahnataler SC 1	-	SC Kaufungen 1	4:4
SK Vellmar 2	-	SC Eschwege 1	3:5
SK Bad Sooden-Allendorf 2	-	SVG Caissa Kassel 2	4:4

spielfrei: SK Baunatal 1